

**Rede
des Parlamentarischen Geschäftsführers**

Wiard Siebels, MdL

zu TOP Nr. 27b

Fragestunde

**Energiewende beginnt im Nordwesten - Mehr Wind
statt Flaute**

Anfrage der Fraktion der SPD - Drs. 18/7542

während der Plenarsitzung vom 08.10.2020
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich hätte das nicht so schnell ausrechnen können, war aber schon im Vorfeld von 9 Minuten ausgegangen. Insofern stimmt das überein.

Ich darf mich zunächst ganz herzlich bei der Landesregierung in Person unseres Umweltministers Olaf Lies für die ausführliche Beantwortung der Anfrage bedanken. Vor allen Dingen will ich mich auch bei allen Organisatorinnen und Organisatoren der Veranstaltung in Aurich bedanken, die letztlich zu diesem gemeinsamen Beschluss, dem Auricher Appell, geführt hat.

Ich glaube, dass das entweder eine absolute Premiere oder jedenfalls eine der ersten Veranstaltungen gewesen ist, bei der sich führende Vertreter der Windkraftbranche - so will ich das einmal umschreiben - aus Niedersachsen auch mit Gewerkschafterinnen und Gewerkschaftern an einen Tisch gesetzt und gemeinsam eine solche Erklärung unterzeichnet haben. Ich werte es als großen und richtig wichtigen Meilenstein in dieser Entwicklung, dass wir in diesem Bereich zu einer echten Sozialpartnerschaft kommen. Das haben wir seit Jahren immer wieder eingefordert, und schrittweise scheint in diesem Bereich die Einsicht zu wachsen. Das begrüßen wir sehr, weil es wichtig ist, dass wir in diesem Bereich tatsächlich mit einer Stimme sprechen. Deshalb mein ganz herzlicher Dank!

Mir ist wichtig - das ist mit ein Grund gewesen, aus dem die SPD-Fraktion dieses Thema auf die Tagesordnung der Landtagssitzung gesetzt hat -, dass wir nicht immer nur dann vor Ort präsent sind, wenn es im Bereich der Windkraftbranche zu Einschnitten, zu Umstrukturierungen und übrigens auch zu Entlassungen kommt, sondern dass wir als Koalition, aber eben auch die Landesregierung bei diesem Thema kontinuierlich am Ball bleiben, weil es sich an dieser Stelle - das hat die Beantwortung der Anfrage noch einmal deutlich gezeigt - tatsächlich um das Bohren sehr dicker Bretter handelt. Es geht um nichts weniger als das Gelingen der Energiewende. Und es geht auch um nichts weniger als den Erhalt und den Ausbau einer wichtigen Wirtschaftsbranche hier bei uns im Land Niedersachsen und um den Erhalt vieler, vieler Arbeitsplätze, meine Damen und Herren. Deswegen, glaube ich, ist es wichtig, dass wir uns mit dieser Frage befassen.

Es bleibt viel zu tun, das ist hier deutlich geworden. Wir haben keinen Bericht entgegennehmen können, nach dem sozusagen schon hinter jedem Punkt ein Häkchen hätte gemacht werden können. Es zeigt sich aber, dass die Landesregierung all die Baustellen - wenn ich das so bezeichnen darf - im Auge behält und in allen Bereichen entsprechend unterwegs ist.

Ich will einfach nur noch mal einige Kernthemen bekräftigen, um das aus der heutigen Landtagssitzung noch mal als Signal insbesondere auch nach Berlin zu senden: Die Frage nach Repowering muss in diesem Zusammenhang beantwortet und bearbeitet werden! Für die vielen Anlagen, die ab nächstem Jahr entsprechend aus der EEG-Förderung rausfallen, muss es eine Regelung geben, meine Damen und Herren, sonst kommen wir in einen Bereich, in dem Windkraft rückgebaut wird, und das kann in niemandes Interesse liegen!

Der nächste Punkt, den ich benennen will - auch das hat der Minister noch einmal konkret ausgeführt -, ist die Berechnung des Bruttostromverbrauchs. Als Ziel sind 580 Terrawattstunden angegeben. Auch in diesem Haus scheinen sich alle einig zu sein - das begrüße ich sehr -, dass diese Zahl schlicht zu niedrig angesetzt ist und daraus resultierend der vorgesehene Ausbaupfad für die Windenergie einfach nicht ausreicht. Ich glaube, dass es wichtig ist, dass wir hier in Niedersachsen noch einmal gemeinsam auf Berlin Druck machen!

Dann spielt die Frage der Akzeptanz eine immer wiederkehrende Rolle. Ich glaube deshalb, dass es richtig und wichtig ist, dass wir uns gemeinsam für eine Beteiligung an Erlösen einsetzen - so will ich das relativ abstrakt formulieren -, weil es im Detail sicherlich unterschiedliche Auffassungen dazu geben kann und im Zweifel auch der Teufel im Detail steckt. Ich glaube aber, dass wir uns hier im Haus im Kern relativ einig sind, dass es eine Beteiligung an Erlösen geben muss, weil das ein notwendiger Schlüssel für mehr Akzeptanz der Windkraft in unserem Land und übrigens auch in der restlichen Republik ist.

Deshalb müssen wir uns gemeinsam anstrengen, den Ausbau weiter zu steigern. Ich habe mir die Zahlen noch einmal geben lassen: Bundesweit haben wir im Vergleich zum Vorjahr - auf niedrigem Niveau, weil wir im Vorjahr beim Zubau von Windkraftanlagen ganz schlecht abgeschnitten haben - ein Plus von immerhin 70 Prozent. Das sind umgerechnet 400 MW, und für das Land Niedersachsen allein berechnet sind das 170 Prozent. Das heißt, die Richtung stimmt beim Ausbau eigentlich, aber das Tempo muss noch entsprechend erhöht werden, damit wir zu stärkeren Ausbautzahlen zu kommen, um die entsprechenden Ausbaupfade dann auch zu erreichen.

Ich glaube, dass es auch richtig und gut ist - auch das hat der Minister noch einmal deutlich gemacht -, dass das Land seine Hausaufgaben an dieser Stelle macht. Der Windenergieerlass ist in Arbeit, er befindet sich im Verfahren; das ist richtig und wichtig. Und es ist auch richtig und wichtig, dass wir bei der Nutzung aller landesrechtlichen Möglichkeiten zu Vereinfachungen im Genehmigungsverfahren, zur rechtlichen Klarstellung und Konkretisierung kommen, um - das belegte auch eine hier gestellte Frage - den Genehmigungsbehörden die Arbeit so einfach, wie es nur irgendwie geht, zu machen.

Nun bin ich bei einem ganz wesentlichen Punkt, den das Land Niedersachsen natürlich nicht alleine regeln können wird, nämlich bei der Frage von Genehmigungsverfahren insgesamt. Denn wir haben immer noch eine riesige Anzahl an Klagen in diesem Bereich - Klagen, die dazu führen, dass die Verfahren mindestens verzögert und erschwert werden. Ich glaube, dass es richtig ist, gerade beim Thema Artenschutz zu solchen Klarstellungen zu kommen, sodass jedenfalls das eine dem anderen nicht *grundsätzlich* im Weg steht, meine Damen und Herren. Das scheint mir ein zentrales Anliegen zu sein, wenn wir die entsprechenden Ausbaupfade auch erreichen wollen.

Ich schließe deshalb mit einer Bekräftigung des Auricher Appells. Im Niedersächsischen Landtag scheint in dieser Frage eine relativ große Einigkeit vorhanden zu sein. Ich glaube, dass es deshalb richtig und wichtig ist, dass wir diese Einigkeit nach der heutigen Sitzung auch noch einmal nach Berlin spiegeln und deutlich machen, dass wir hier nicht nachlassen, und deutlich machen, dass die Koalition - das sage ich für meine Fraktion an dieser Stelle - nicht nachlassen wird, für bessere Bedingungen für den Ausbau von Windkraft zu kämpfen. Ich bin wirklich froh und stolz, dass wir die Landesregierung in dieser Frage absolut an unserer Seite wissen. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass diese Branche eine Zukunft in Niedersachsen hat, und gemeinsam dafür sorgen, dass mit der Windkraft auch die Energiewende hier bei uns in Niedersachsen gelingt.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.